

# Dulcamara - Bittersüßer Nachtschatten



<http://piqs.de/fotos/128704.html>, Fotograf Matu

## Beruhigung für Schreckliches

Der wissenschaftliche Gattungsname *Solanum* entstammt dem lateinischen Wort "solumen: Trost, Beruhigung", da die Pflanze als Narkoticum verwendet wurde. Das ist für Laien in Urtinktur unverantwortlich. Als Bachblüte jedoch kann sie tiefste Schrecken und Ängste der Nacht beruhigen. Auch der deutsche Name deutet auf die beruhigende Wirkung auf die Schrecken der Nacht hin, er stammt nämlich von "Nachtschaden", das mittelalterliche Wort für Alpträum. In der Volksmedizin halfen ins Schlafzimmer gehängte Bittersüß - Zweige gegen Alpträume.

## Bittersüß - der Genuss der Bitterkeit

Der Bittersüße Nachtschatten... In dem Wort Bittersüß steckt eine Ambivalenz. Die zeigt sich auch in den Blütenfarben Gelb und Violett. Probierte man früher die Beeren (Nachahmung nicht empfohlen, da sehr giftig!!!), schmeckten sie erst bitter, bei längerem Kauen schmeckten sie sehr süß. So ist die Pflanze energetisch hilfreich, wenn man Bitteres erlebt hat, und in der Verbitterung, wenn man sie nur lang genug angestaut hat, lang genug auf dem Bitteren gekaut hat, eine Süße empfindet. Man kann Glaubenssätze um die Verbitterung gebaut haben wie:

Ich bin ein Märtyrer.

Ich bin allein auf der Welt.

Ich bin das ewige Opfer.

Und sich im süßen Selbstmitleid ergehen.

Hier hilft der bittersüße Nachtschatten, diese Selbstsabotage zu durchschauen, den Bitterkeiten, Verbitterungen, die einem das Leben zugefügt hat in Auge zu sehen und sie zu verarbeiten.

Was das Opfer angeht, *Dulcamara* trägt einige Opferattribute in sich. So ist es ein Heilmittel für verängstigte Menschen, die kuschen ohne Nachzufragen oder Mitzudenken. Es kann auch ein Mittel für Menschen sein, die herrisch und vereinnamend sich aufführen, aber dahinter verstecken sie dieselbe Ängstlichkeit, wie es die Kuscher an den Tag legen.

# Beschwerden durch kalte Nässe

Menschen, denen Dulcamara hilft, haben oft Angst vor Wasser, dem Ertrinken, vor Überflutungen, vor tiefen Wässern, vor Wildwässern. Vor lauter Angst bleiben sie am liebsten zu Hause und ziehen die Decke über den Kopf (hilft bei Erkältungen durch kalte Nässe ausgelöst). Sie fühlen sich nur in den vertrauten vier Wänden sicher. Bei den Beschwerden kann es sich um Hauterkrankungen (Flechten, Schorf, Warzen, juckende, trockene Entzündungen, Herpes), Erkältungssymptome und rheumatische Beschwerden bzw. generell Gelenksbeschwerden handeln.

# Heisse Tage und kalte Nächte statt

# Heisse Nächte an kalten Tagen

Als feingliedrige Giftpflanze, die als Rankpflanze keinen eigenen Halt hat hilft sie Menschen, die ihrem Feuer nicht trauen, die ihr Feuer fast haben erlöschen lassen. So werden sie erkältungsanfällig, unberührbar, sie verweigern ihr Leben, was die Niere schwächt. Eine schwache Niere sorgt für Gelenksbeschwerden und Rheuma, da die Niere das Feuer liefert zum Leben. Einem Dulcamara - Menschen wurde durch bittersüße Ge- und Verbote die Lust am Leben und an der Sexualität abgeschnitten. "Ein Junge weint nicht" "Ein braves Mädchen macht so etwas nicht." Man lernt immer mehr den eigenen Impulsen und Wahrnehmungen zu misstrauen. Und bezahlt den Preis der Haltlosigkeit und Abgeschnittensein vom Lebensfeuer. Wer dagegen in seiner Kraft ist und mit seinem Feuer verbunden ist, kann noch so kalte Tage haben, und dennoch wunderbar heisse Nächte erleben....

# Dämonenabwehr durch einen Dämon

Es heißt in alten Mythen dass einst ein mächtiger Dämon in das Bittersüss gebannt wurde. Das dämonische drückt sich in ihrer Giftigkeit aus, zugleich soll sie nun sogar dämonenabwehrend wirken. In heutiger Sprache können die Dämonen für die Alpträume stehen, und da in der Homöopathie Ähnliches Ähnliches heilt, macht es Sinn, dass eine Pflanze, die den Schrecken in sich trägt, diesen zu heilen vermag. Die Pflanze strahlt etwas aus, das bei uns Menschen ein Unbehagen, aber auch einen bittersüßen Schauer verursacht, so, wie wir manchmal auch Gruselgeschichten lieben. Dieses Empfinden ist der Grund für die nicht eben schmeichelnden Namen wie Saurebe, Stinkdämon, Hundsbeere.